

# **Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

## **Tagesordnung öffentlicher Teil**

### **Sitzung des Wirtschaftsausschusses**

---

**Sitzung:** Dienstag, 04.03.2025, 15:00 Uhr

**Raum, Ort:** Rathaus, Raum A 1.63, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

---

#### **Tagesordnung**

##### **Öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.01.2025
3. Mitteilungen
- 3.1. Beitritt der Stadt Braunschweig zum Verein Wasserstoff Campus Salzgitter e. V. und Teilnahme am Förderprojekt Wasserstoffregion SON 25-25307
4. Anträge
5. Anfragen
- 5.1. Akzeptanz und Umsetzung der Bezahlkarte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei Braunschweiger Einzelhandelsunternehmen (Anfrage der Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN) 25-25196

Braunschweig, den 25. Februar 2025

*Betreff:*

**Beitritt der Stadt Braunschweig zum Verein Wasserstoff Campus Salzgitter e. V. und Teilnahme am Förderprojekt Wasserstoffregion SON**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VI 0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 24.02.2025
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	04.03.2025	Ö

**Sachverhalt:**

Der Rat der Stadt Braunschweig hat nach Vorberatung im VA am 18.02.2025 beschlossen, dass Braunschweig zum März 2025 dem Verein Wasserstoff Campus Salzgitter beitritt und sich an einem regionalen Förderprojekt beteiligt, das darauf abzielt, die Wasserstoffregion Südostniedersachsen zu stärken [DS 25-25167].

Wasserstoff spielt eine zentrale Rolle für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland, etwa in den Handlungsfeldern Klimaschutz, Energiespeicherung sowie Industrie und Verkehr aber auch Wettbewerbsfähigkeit und internationale Zusammenarbeit. Der Bund hat daher eine Nationale Wasserstoffstrategie entwickelt, die darauf abzielt, Wasserstoff als Schlüsseltechnologie für eine nachhaltige und klimafreundliche Energieversorgung zu etablieren.

Eine Übersetzung dieser Zielstellungen in konkrete Handlungsansätze und Projekte erfolgt wie üblich in den Kommunen bzw. Regionen. Entsprechende Initiativen gibt es auch bereits bei uns, bspw. mit dem Steinbeis Wasserstoffzentrum am Research Airport in Braunschweig oder dem Wasserstoff Campus Salzgitter, der eine leistungsfähige Kooperationsstruktur unter Beteiligung von Kommunen, Wirtschaft und Forschung darstellt, die nun auf die Region ausgeweitet werden soll. Für diese Initiative wird ein Förderantrag im Programm Zukunftsregionen des Landes Niedersachsen gestellt.

In der kommenden Sitzung des Wirtschaftsausschusses werden im Rahmen einer Präsentation weiterführende Informationen zum Vorhaben vorgestellt und die nächsten Handlungsschritte aufgezeigt.

Leppa

**Anlage/n:** keine

*Absender:*

**Faktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im  
Rat der Stadt**

**25-25196**  
**Anfrage (öffentlich)**

*Betreff:*

**Akzeptanz und Umsetzung der Bezahlkarte nach dem  
Asylbewerberleistungsgesetz bei Braunschweiger  
Einzelhandelsunternehmen**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

06.02.2025

*Beratungsfolge:*

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

*Status*

04.03.2025

Ö

**Sachverhalt:**

In der Mitteilung außerhalb von Sitzungen DS 25-25145 informierte die Verwaltung über die Vorgaben des Landes Niedersachsen zur Einführung der Bezahlkarte für Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). In diesen Hinweisen des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport sind u. a. folgende Informationen enthalten: „....Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Erwerbsmöglichkeiten innerhalb einer Bedarfsposition eröffnet werden müssen. Bietet ein Einzelhandelsgeschäft bspw. keinen Kauf von Waren mittels Bezahlkarte an, genügt es, wenn die entsprechenden Bedarfe im unmittelbaren örtlichen Umkreis auch in einem der anderen 1,3 Mio. Einzelhandelsgeschäfte, die die Visa-Debitkarte innerhalb Deutschlands akzeptieren, gedeckt werden können. Eine flächendeckende Akzeptanz ist daher sichergestellt.“

Es wird somit mit der Debit-Card eine Bezahlfunktion zur Verfügung gestellt, die (aus verschiedenen Gründen) nicht von allen Handelsunternehmen akzeptiert wird.

In einer Pressemitteilung vom Februar 2024 verwies der Handelsverband Deutschland bereits auf die Gefahr von größeren Akzeptanzkosten und Stärken der Marktbedeutung der ohnehin in manchen Bereichen führenden außereuropäischen Kartensysteme. Zitat: „Die Debitkarten der amerikanischen Marken zeichnen sich durch hohe Akzeptanzkosten aus, die im Vergleich zur deutschen girocard bis zu viermal höher sind und regelmäßig auch die Kosten für die Bargeldakzeptanz übersteigen. Dies ist auch ein Grund dafür, dass nicht alle Händler diese Karten akzeptieren und damit eine flächendeckende Akzeptanz im Handel nach aktuellen Studien noch nicht gegeben ist.“ (Quelle: <https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/14401-bezahlkarten-fuer-asylbewerber-hde-warnt-vor-ueberhoechten-kosten-fuer-handelsunternehmen>)

Um unsere schöne Stadt Braunschweig auch nach außen bei allen Gäst\*innen als eine vielfältige und diskriminierungsfreie Stadt zu präsentieren, besteht ein gesellschaftliches und auch wirtschaftliches Gesamtinteresse, die Informationen zur Akzeptanz der Bezahlkarte transparent zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie hoch ist der Anteil der Einzelhändler\*innen in Braunschweig, die keine Debit-Karten akzeptieren?
2. Welche verschiedenen Gründe sprechen nach Einschätzung der Verwaltung gegen eine komplett flächendeckende Akzeptanz der Debitkarte in der Braunschweiger Innenstadt?

3. Welche Bestrebungen seitens der Verwaltung sind geplant, um noch nicht darauf eingestellte Einzelhandelsunternehmen zur Akzeptanz der Bezahlkarte / Debitkarte zu bewegen?

**Anlagen:**

keine